

Die Basler Weltkarte Typus cosmographicus universalis von Sebastian Münster, 1532

Autor(en): **Meurer, Peter H.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Cartographica Helvetica : Fachzeitschrift für Kartengeschichte**

Band (Jahr): - **(2014)**

Heft 50

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-515267>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Basler Weltkarte *Typus cosmographicus universalis* von Sebastian Münster, 1532

Peter H. Meurer

Der erstmals 1532 in Basel gedruckte *Novus orbis regionum* ist eine der einflussreichsten Sammlungen von Reiseberichten der Frühen Neuzeit. Er vermittelte der gelehrten Welt Mitteleuropas in konzentrierter Form grundlegend neues Wissen zu Amerika, Afrika, Asien und Osteuropa. Zu diesem Band gehört eine Weltkarte, deren Entwurf aus gedruckten Text- und Kartenquellen Sebastian Münster zugeschrieben wird. Es ist dies die erste gedruckte Weltkarte, die auf dem Gebiet der heutigen Schweiz erschienen ist.

1507 erschien in Vicenza die Anthologie *Paesi novamente ritrovati* von Fracanzano da Montalboddo (nachweisbar 1495–1519).¹ Dieser Sammelband enthält Berichte über acht portugiesische Entdeckungsexpeditionen nach Afrika, Amerika und Indien zwischen 1455 und 1502. Weite Verbreitung und eine publizistisch richtungweisende Bedeutung erreichte die Sammlung durch eine erste lateinische Übersetzung *Itinerarium Portugallensium*, die 1508 in Mailand gedruckt wurde.²

Eine erweiterte Neubearbeitung stand bereits auf dem Arbeitsprogramm von Martin Waldseemüller (um 1475–1520). Mit seinem Nachlass gelangte dieses Vorhaben an den Strassburger Verleger Johann Grüninger († um 1532) und dessen Hausautor Laurent Fries (1489–1530/32). In diesem Umfeld wurde bis um 1525 intensiv an einer *Itineraria*-Ausgabe gearbeitet. Für die Illustration wurden mindestens sechs Karten bereits in Holz geschnitten.³ Aus wirtschaftlichen und personellen Gründen wurde dieses Editionsprojekt in Strassburg aber nicht realisiert.

Die Ausgaben des *Novus orbis regionum*

1532 erschien in Basel die erste Ausgabe des *Novus orbis regionum*, eines Sammelbandes über die „Neue Welt der den Alten unbekanntten Gegenden und Inseln.“ Neben einer beigelegten Weltkarte mit Erläuterung enthält er den Abdruck von 17 Reiseberichten.⁴

- Titelblatt: *NOVVS ORBIS REGIO- | NVM AC INSVLARVM VETERIBVS INCOGNITARVM, | una cum tabula cosmographica, & aliquot alijs consimilis | argumenti libellis, quorum omnium catalogus | sequenti patebit pagina. | His accessit copiosus rerum memorabilium index. BASILEAE APVD IO. HERVAGIVM, MENSE | MARTIO, ANNO M. D. XXXII. Kolophon: BASILEAE PER IO. HERVAGIVM, MENSE MARTIO | ANNI M. D. XXXII.*
- Rückseite des Inhaltsverzeichnis: *Catalogus eorum quae hoc volumine continentur.*
- Vorrede und Widmung: *Excellenti viro Georgio Collimitio Danstettero artis medicae et disciplinarum mathematicarum omnium facile principi, Simon Grynaeus S. (3 ungez. S.)*

- dreiteiliger Personen-, Orts- und Sachregister *Index rerum scitu dignarum* (31 ungez. S.)
- Begleittext zu der meist an dieser Stelle eingebundenen Karte: *Typi cosmographici et declaratio et usus, per Sebastianum Munsterum* (12 ungez. S.).

Der Hauptteil beginnt mit sieben Reisebeschreibungen in Wiederabdruck von Texten im *Itinerarium Portugallensium* Montalboddos von 1508:

1. S. 1–89: *Navigatio ad terras ignotas Aloysii Cadamosti* = Bericht über die Fahrten des Alwise Cadamosto (um 1432–1488) 1455 und 1456 entlang der afrikanischen Küsten bis zum Gambia, angehängt Berichte über die Fahrt von Pedro de Sintra (1462) bis Guinea, die erste Reise (1497–1499) von Vasco da Gama (um 1469–1524) nach Indien und die Indien-Expedition (1500/1501) von Pedro Alvares Cabral (um 1467–um 1526).
2. S. 90–117: *Navigatio Christophori Columbi qua multas regiones hactenus orbi incognitas invenit* = zusammenfassender Bericht über die Reisen von Christoph Columbus (1451–1506) ab 1492.
3. S. 117–118: *De gentibus variis locisque innumeris ab Alonso repertis* = Bericht über die Reise von Alonso Nino (1468–1505) 1499 an die südamerikanische Küste.
4. S. 119–121: *De navigatione Pinzoni socii admirantis et de rebus per eum repertis* = Berichte über die Reise von Vicente Yañez Pinzon (um 1460–1523) 1499/1500 an die südamerikanische Küste.
5. S. 122–130: *Navigationum Alberici Vesputii epitome* = zusammenfassender Bericht über die Reisen von Amerigo Vespucci (1451–1512) zwischen 1499 und 1502 an die südamerikanische Küste.
6. S. 130–142: *Rerum memorabilium Calechut quae non sunt absimiles illis quas Petrus aliares secundo et altero tractatu scripsit* = weiterer Bericht über die Indien-Expedition 1500/1501 von Pedro Alvares Cabral mit einigen Briefen von Kaufleuten an den König von Portugal.
7. S. 142–153: *Quomodo Iosephus Indus venit Ulisbonam [...]* = Beschreibung Indiens des mit Cabral nach Portugal gekommenen nestorianischen Christen „Joseph von Indien.“

Es folgen zehn weitere Texte nach späteren, jeweils separaten Drucken:

8. S. 154–183: *Americi Verspuctii navigationes IIII* = zusammenfassender Bericht über die Reisen von Amerigo Vespucci nach dem Erstdruck in Waldseemüllers *Cosmographiae introductio* (Strassburg 1507).
9. S. 184–187: *Epistola [...] Emanuelis regis Portugalliae [...] ad Leonem X. Pontificem Maximum* = Brief (Erstdruck Nürnberg 1513) von König Manuel I. (reg. 1495–1521) an Papst Leo X. (reg. 1513–1521) über die portugiesische Eroberung Malakka 1511.
10. S. 187–296: *Ludovici Romani Patritii navigationes Aethiopiae, Aegypti, utriusque Arabiae, Persidis, Syriae ac Indiae intra et extra Gangem libri VII. Archangelo Madrignano interprete* = Bericht (Erstdruck Rom 1510) über die Asienreise von Lodovico de Varthema (um 1470–1517) aus Bologna.
11. S. 296–329: *Locorum Terrae Sancta exactissima descriptio auctore F. Brocardo monacho* = Beschreibung des Heiligen Landes (Erstdruck Lübeck 1475) von Burchardus de Monte Sion († nach 1285).
12. S. 329–418: *Marci Pauli Veneti de regionibus orientalibus*

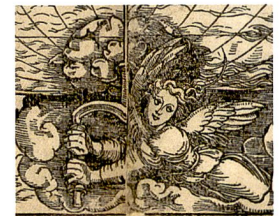


Abb. 1: Frühe Darstellung der Erdrotation in der Basler Weltkarte 1532: ein Engel am Südpol dreht mit einer Kurbel die Erdachse.

Abb.2: Titelblatt zum *Novus orbis regionum*, Erstauflage Basel 1532 bei Johann Herwagen (Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek Jena).

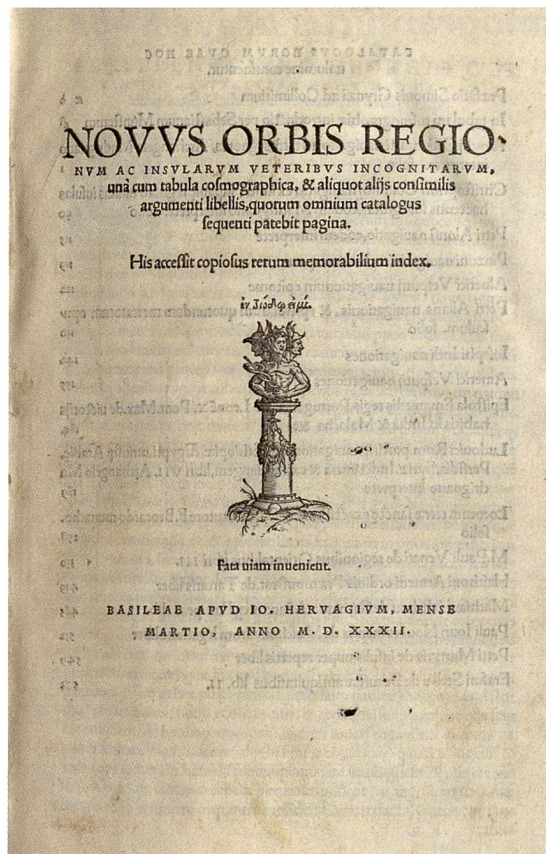
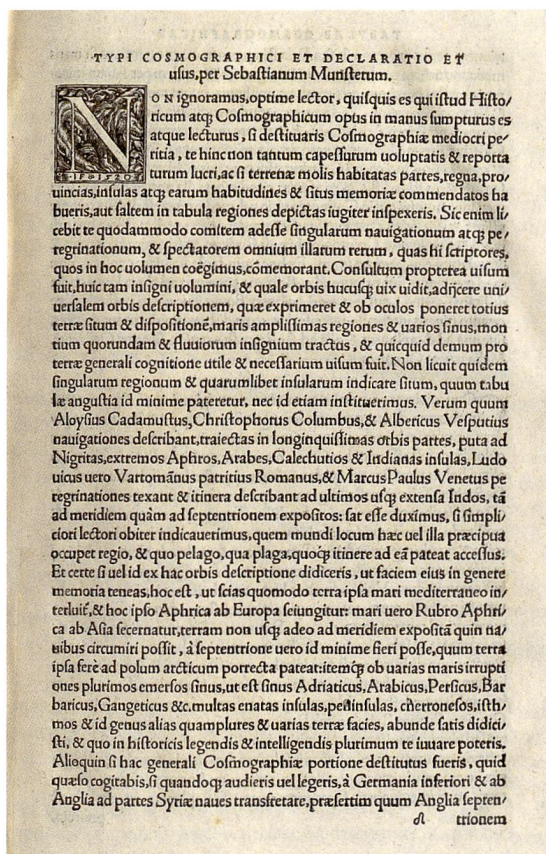


Abb.3: Beginn des Erläuterungstextes von Sebastian Münster (Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek Jena).



libri III = Beschreibung (nach einem der italienischen Drucke ab 1477) der Asienreise 1271 bis 1295 des Venezianer Marco Polo († 1324).

13. S. 418–478: *Haithoni Armeni ordinis Praemonstratensi de Tartaris liber* = Auszug aus dem *Liber historiarum partium Orientis* (Hagenau 1529) des armenischen Mönches und Historiographen Hethum von Korykos († nach 1309).
14. S. 482–531: *Mathiae a Michov de Sarmatia Asiana atque Europea libri duo* = die Beschreibung Osteuropas (Erstdruck Augsburg 1518) des Krakauer Humanisten Matthias de Miechow (1457–1523).

15. S. 532–548: *Pauli Iovii Novomacensis de legatione Moschouitarum libellus* = Beschreibung Russlands (Erstdruck Basel 1527) von Paolo Giovio (1483–1552) aus Como auf der Grundlage von Informationen von Dmitrij Gerasimov (um 1465 – nach 1535), des Leiters einer russischen Gesandtschaft 1525 an den päpstlichen Hof.
16. S. 549–569: *Petrus Martyr de insulis nuper repertis et de moribus incolarum earundarum* = Sammelbericht des spanischen Hofchronisten Petrus Martyr d'Anghiera (1459–1525) über die frühen Entdeckungen in der Neuen Welt (Erstdruck Basel 1521).
17. S. 570–584: *Erasmii Stellae de Borussiae antiquitatibus libri II* = Geschichte des preussischen Ordenslandes (Erstdruck Basel 1518) des sächsischen Historiographen Erasmus Stella (vor 1460–1521).

Eine zweite Auflage erschien mit den unterschiedlichen Daten 1536 und 1537 in Kolophon und Titel. Sie ist inhaltsgleich, am Ende aber um einen Reisebericht ergänzt.⁵

- Titelblatt: *NOVVS ORBIS REGIO- | NVM [...] index. | ADIECTA EST HVIC POSTREMAE EDITIONI | Navigatio Caroli Caesaris auspicio in comi | tiis Augustanis instituta. BASILEAE APVD IO. HERVAGIVM, MENSE | MARTIO, ANNO M. D. XXXVII.*
Kolophon: *BASILEAE PER IO. HERVAGIVM MENSE NOVEMBRI. | ANNO M. D. XXXVI.*
- Vorstücke wie in Ausgabe 1532, aber neu gesetzt.
- Texte S. 1–584 wie in Ausgabe 1532, aber neu gesetzt.
- 18. S. 585–600: *De Moluccis insulis atque alijs pluribus mirandis, quae novissima Castellarum navigatio Serenss. Imperatoris Caroli V. auspicio suscepta, nuper inuenit.*

Der zugefügte Text ist ein Wiederabdruck des Berichtes (Erstdruck Köln 1523) des kaiserlichen Sekretärs Maximilianus Transylvanus (um 1490–um 1538) über die erste Weltumseglung 1519–1522 unter Ferdinand Magellan (um 1480–1521).

1555 erschien eine dritte, nochmals erweiterte Basler Ausgabe der Sammlung:⁶

- Titelblatt: *NOVVS ORBIS RE- | GIONVM [...] index. | ADIECTA EST [...] instituta. | BASILEAE APVD IO. HERVAGIVM | ANNO M. D. LV.*
Kolophon: *BASILEAE PER IOANNEM HERVAGI | VM ANNO M. D. LV. MENSE | SEPTEMBRI.*
- Vorrede und Text Münsters wie vorne, Inhaltsverzeichnis erweitert, Register nun einteilig, alles neu gesetzt.
- Der bisherige Inhalt übernommen, aber neu und enger gesetzt. Der Transylvanus-Text endet nun auf S. 523.
- 19. S. 538–664: *Ferdinandi Cortesii de Insulis noviter inventis narratio ad Carolum Quintum Imperatorem* = zweiter und dritter Bericht (1520 und 1522) von Hernán Cortés (1485–1547) an Kaiser Karl V. über die Eroberung Mexikos ab 1519.
- 20. S. 665–666: *Epistolae duae de Evangelii profectu apud Indos* = zwei kurze Berichte von Franziskanermönchen über die Anfänge der Missionierung in Neu-Spanien.
- 21. S. 666–667: *R. P. Episcopi magnae civitatis Temixtitan in Huketan epistola* = Bericht zum gleichen Thema von Juan de Zumárraga OFM (1468–1548), dem ersten Erzbischof von Tenochtitlán/Mexiko-Stadt.
- 22. S. 667–677: *F. D. Nicolai Herborn Epitome de Indis ad fidem Christi convertendis* = Missionstraktat des deutschen Franziskaneroberen Nikolaus Ferber OFM (Nicolaus Herborn, 1485–1534).

Die vier hinzugefügten Beiträge bilden den Inhalt eines 1532 in Köln erschienenen Sammelbandes.⁷

Zeitgleich mit der ersten Basler Ausgabe erschien – wieso immer – 1532 eine weitgehend textgleiche Ausgabe des *Novus orbis regionum* in Paris.⁸ Sie wurde gedruckt von Antoine Augereau (1485–1534) für die Buchhändler Jean Petit und Galliot de Pré († 1561). Dieser Ausgabe liegt als Illustration eine

Übersetzung der beiden Textblöcke

Indien ist nach dem Fluss Indus benannt. Es heisst, dass es von Städten geradezu glänze, es seien wahrhaft 5000 darin. Das Land ist höchst erquickend, es gibt zwei Ernten im Jahr. Es trägt Zimt, Pfeffer und Kalmus. Der Boden produziert Ebenholz. Es gibt den Papagei-Vogel und das Einhorn-Untier [Nashorn]. Er gibt Smaragde, Diamanten, Rubine, Perlen und andere Edelsteine im Überfluss. Wegen dem gemässigten Klima werden die Leute wahrhaft 130 Jahre alt. Der Schmuck besteht ausschliesslich aus Edelsteinen. Die einen tragen Obergewänder aus Wolle, die anderen aus Leinen. Sie sind teilweise nackt, verhüllen aber dennoch die Geschlechtsteile. Schwarz ist allgemein die Hautfarbe, wie sie aus dem mütterlichen Uterus geboren sind. Sie stellen Getränke aus Reis und Gerste her. Sie gewähren den Alten keine Vorrechte, wenn sie nicht durch Wissen hervorrangen. Es gibt bei den Indern dennoch viele Völker unterschiedlicher Gestalt und Sprache, und sie leben nicht nach denselben Sitten.

Der Stamm der Skythen ist am Anfang klein und unbeachtet gewesen, dann aber zu grosser Macht und Ehre gelangt, als er die Felder bis zum Don durchwanderte, von dem sich Skythien in weitem Zug nach Osten erstreckt. Es wird durch das Imaus-Gebirge in der Mitte gleichsam in zwei Skythien geteilt. Die Tartarei und die Mongolei nehmen die grösseren Teil Skythiens ein. Die Region ist zumeist bergig, und wo sie flach ist, besteht sie aus sandigem Kies, in dem sich viele Wüsten erstrecken. Luft und Klima sind ungezügelt. In fürchterlicher Hitze geschehen oft Donnerschläge und Blitze, dass die Menschen vor Angst untergehen. Gerade ist noch grosse Hitze, bald herrscht schon Kälte und höchst dichte Schneemassen fallen.

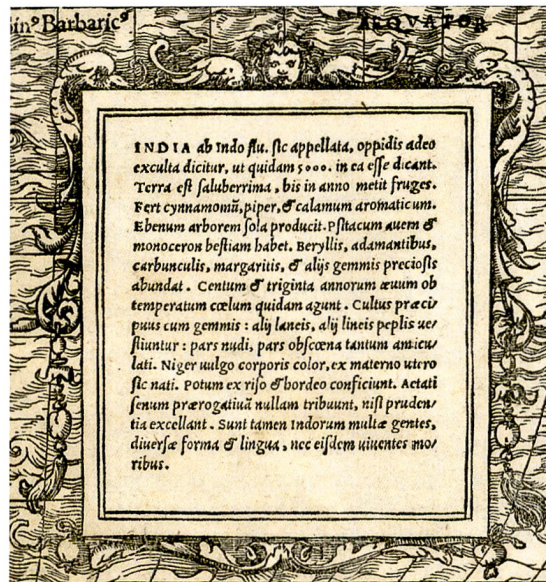


Abb.4: Textblock India (vgl. Abb. 6).

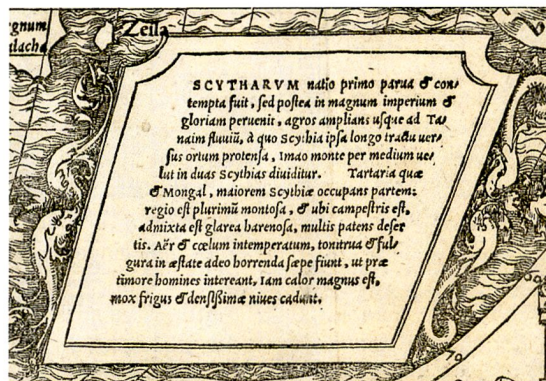


Abb.5: Textblock Scytharvm (vgl. Abb. 6).

1531 in Paris bei Christian Wechel (tätig 1526–1554) erschienene doppelherzförmige Weltkarte *Nova et integra universi orbis descriptio* (Holzschnitt, 42 x 29 cm) von Oronce Fine (1494–1553) bei.⁹ Der abgedruckte Kartenkommentar Münsters passt hierzu allerdings überhaupt nicht.

Eine hochdeutsche Übersetzung der Sammlung erschien als *Die New welt der landschaften unnd Insulen* 1534 in Strassburg.¹⁰ Übersetzer war der Strassburger Arzt und Gelegenheitsautor Michael Herr († um 1550). Auf diesem Text beruht eine 1564 in Antwerpen gedruckte, wesentlich erweiterte niederdeutsche Ausgabe *Die nieuwe weereelt der Landt schappen ende Eylanden*.¹¹ Bearbeiter war der Antwerpener Notar und Humanist Corneille Ablyen (Cornelis Ablijns). Diese beiden deutschen Ausgaben erschienen ohne Kartenbeigabe und auch ohne den Kartenkommentar Münsters.

Die beteiligten Personen

Der *Novus orbis regionum* besteht zum allergrössten Teil aus Wiederabdrucken älterer Texte. Die Anteile der Leute, die am Konzept dieser Anthologie und seiner Umsetzung beteiligt waren, werden in der Literatur nicht immer richtig dargestellt.

Adressat der Widmung ist Georg Tannstetter (Georgius Collimitius, 1482–1536).¹² Er lehrte seit 1503 Astronomie und Mathematik, später auch Medizin an Universität Wien. In diesem Amt war er sehr wirkungsmächtig und galt als eine Art Übervater der wissenschaftlichen Kosmographie des deutschen Frühhumanismus.

Herausgeber ist der Unterzeichner von Vorrede und Widmung, Simon Grynaeus (Simon Griner, 1493–1541).¹³ Nach Studien bei Tannstetter in Wien (bis 1512) und einigen Wanderjahren wurde er 1524 Professor für Griechisch und Latein in Heidelberg. Er war einer der führenden Handschriftforscher und Herausgeber antiker Autoren seiner Zeit. Daneben hatte er auch Interessen in den humanistischen Naturwissenschaften. 1529 wurde Grynaeus als Gräzist an die Universität Basel berufen. Wenig später wandte er sich vor allem der Theologie zu. Als Mitautor des Ersten Helvetischen Glaubensbekenntnisses von 1536 ist Grynaeus eine zentrale Gestalt der frühen Reformation in der Schweiz.

Gegen Ende des Vorworts stellt Grynaeus die enorme Erweiterung des Weltbildes und geographischen Wissens heraus, die aus den zeitgenössischen Entdeckungsreisen resultierten. Die Bücher, die dies beschreiben würden, habe „Johann Huttich, ein gelehrter und über die alte Zeit wunderbar kundiger Mann, unserem Herwagen zum Druck übergeben.“¹⁴

Johann Huttich (1490–1544) führte nach kurzen Studien in Frankfurt a. d. Oder und Leipzig ein klassisches humanistisches Gelehrtenleben.¹⁵ Seit 1511 lebte er in Mainz als Lehrer, Domvikar und Druckereikorrektor. Wissenschaftlich war er als Sammler und Herausgeber römischer Inschriften in Deutschland tätig. 1521 wurde Huttich Bürger in Strassburg. Mehrere Kirchenpfründen ermöglichten ihm ein unabhängiges Leben als Privatgelehrter.

Drucker war Johann Herwagen (der Ältere, 1497–1558).¹⁶ Er war seit 1522 Bürger und früher Reformationsdrucker in Strassburg. 1528 ging er nach Basel,

wo er die Witwe des Druckers Johann Froben († 1527) heiratete und Bürger wurde.

Autor des einzigen Originalbeitrages in dem Band, einer Erläuterung der beigefügten Weltkarte, ist Sebastian Münster (1488–1552). 1505 in den Franziskanerorden eingetreten, studierte er in Heidelberg, Freiburg, Basel und Tübingen neben der Theologie u. a. Griechisch und Hebräisch, dann auch kosmographische Wissenschaften. Nach Lehrtätigkeit an mehreren Ordenschulen wurde er 1524 Professor für Hebraistik an der Universität Heidelberg. 1529 folgte Münster einem Ruf auf den gleichen Lehrstuhl an der Universität Basel. Er trat aus dem Orden aus, 1530 heiratete er die Witwe des Basler Druckers Adam Petri (um 1454–1527). Diese wirtschaftliche Absicherung ermöglichte ihm sein umfangreiches philologisches und geographisches Lebenswerk.

Über die generell höchst enge Kooperation der Humanisten in Basel und Strassburg hinaus gibt es zwei konkrete personelle Verbindungen zwischen dem *Novus orbis regionum* und dem Nach-Waldseemüller-Kreis. Sie sind belegt für Arbeiten im Hause Grüninger an der Neuausgabe der Geographie von Claudius Ptolemäus (Strassburg 1525) mit dem Text von Willibald Pirckheimer (1470–1530) im Jahre 1524.¹⁷

Anfang 1524 war Sebastian Münster als kartographischer Mitarbeiter an der Ausgabe im Gespräch. Danach ist diese Zusammenarbeit aber eingeschlafen.

Seit Herbst 1524 war Johann Huttich als duldsamer Korrektor an der Ptolemäus-Ausgabe beteiligt.

Die Ausgabe erschien Ende März 1525. Johann Grüninger war zu dieser Zeit in wirtschaftlichen Schwierigkeiten. Zudem hatte Laurent Fries Strassburg Anfang 1525 verlassen. Damit hatte sich im Hause Grüninger auch das oben genannte *Itineraria*-Projekt erledigt. Zur Rettung des wissenschaftlich und auch wirtschaftlich interessanten Vorhabens hat Huttich das Material zum Druck an den ihm aus Strassburg bekannten Johann Herwagen nach Basel gegeben. Die energische Kraft hinter der Umsetzung war dann vermutlich Grynaeus auch unter Einsatz seines akademischen Renommées.

Der *Typus cosmographicus universalis*

Im Regelfall ist dem Basler *Novus orbis regionum* die Weltkarte beigegeben, die im Titel genannt ist und zu der Sebastian Münster den Erläuterungstext verfasst hat.¹⁸ Die kartobibliographischen Daten sind:

- Titel in Typendruck über dem oberen Rand: *TYPVS COSMOGRAPHICVS VNIVERSALIS* (rechts daneben Blattornament).
- Unten rechts von der Mitte in Rollwerkrahmen typengedruckter Text: *INDIA ab Indis fl. sic appellata* [...] [17 Zeilen]. Unten rechts in Rollwerkrahmen typengedruckter Text: *SCYTHARVM natio prima parua et con- tempta fuit* [...] [13 Zeilen].
- Auf Schriftbändern am Karteninnenrand Angabe der Himmels- bzw. Windrichtungen in Holzschnitt, von oben im Uhrzeigersinn: [Norden fehlt, aber *septentrio* in Typendruck] – *Aquilo seu Boreas* – *Caecius* – *Subsolanus* – *Vulturinus* – *Euro auster* – [Süden fehlt] – *Aphricus* – *Lips* – *Favonius* – *Chorus* – *Circius*.
- Linie des Gradnetzes in ovaler Projektion ausgezogen bei allen 10°, durch Doppellinien markiert der



AEQUATOR und die Wendekreise (*TROPICVS CANCRI* und *TROPICVS CAPRICORNI*), Breitengrade (*Latitudo Septentrionalis* und *Latitudo Meridionalis*) gezählt in den Seitenrändern (10–80), Meridiane gezählt auf dem Äquator (10–360).

- Kein Massstab angegeben; berechneter Massstab etwa 1:7 Mill.
- Holzschnitt von zwei Stöcken, alle Texte und Namen in Typendruck.
- Holzschnittformat 56,5 x 36 cm, dazu Titel in Typendruck (ca. 1 cm).

Die Karte nennt keinen Autor. Mit Blick auf den Erläuterungstext und den Gesamtkontext spricht nichts gegen eine Zuschreibung des Entwurfes an Sebastian Münster.

Der Holzschnitt hat auch keinerlei Künstlersignatur. Er wird seitens der Kunstgeschichte in grossem Konsens Hans Holbein d. J. (1497/98–1543) zugeschrieben. Nach einem ersten Aufenthalt in England ab 1526

war er 1528 nochmals in seine Heimatstadt Basel zurückgekehrt, ehe er 1532 endgültig nach England übersiedelte.

Die Karte ist in einem ovalen Netzentwurf gezeichnet, wie er im frühen 16. Jahrhundert in mehreren Varianten entwickelt wurde.¹⁹ Die Breitenkreise sind als parallele Geraden, die Meridiane als Ellipsen abgebildet. Das Netz ist graphisch konstruiert und nicht berechnet. Unmittelbare Vorlage war eine Weltkarte des Verleges Francesco Rosselli in Venedig von etwa 1508.²⁰ Merkmal dieses Basler Entwurfes ist eine relative Überdehnung im Bereich der mittleren Breiten, wodurch die Ellipsenkurven der Meridianbilder abgeflacht werden und zum grössten Teil 90° nicht erreichen.

Drucktechnik und Druckzustände

Die Karte ist von zwei Holzstöcken gedruckt. Die wegen der vorzüglichen Passgenauigkeit oft kaum sichtbare Grenze liegt entlang des Mittelmeridians. Das gesamte topographische Namensgut ist mit Lettern gedruckt. Da sich Holzschnitt und Letternruck überschneiden, liegt hier nicht die in späteren Basler Kartendruckern im Umfeld Sebastian Münsters verwendete Technik vor, bei der die Lettern in Schlitze im Holzstock eingesetzt sind und die Herstellung in einem Druckvorgang erfolgte. Eine sorgfältige Analyse von Positionen und Verschiebungen in der vorliegenden Karte ergibt, dass das Namensgut von je einer separaten Druckform für die beiden Hälften gedruckt ist. Diese bestand aus einem Rahmen, in den mit Hilfe eines Abzugs vom Holzstock die Lettern sehr genau platziert wurden. Die Zwischenräume wurden mit Leermaterial aus Blei oder Holz ausgefüllt.

Abb. 6: Die Weltkarte *Typus cosmographicus universalis*. Holzschnitt mit Typendruck, Format: 56,5 x 34 cm, zweite Auflage 1536 (Antiquarier Barry L. Ruderman, La Jolla/Kalifornien).

Tab. 1: Typographische Änderungen im Namengut

I 1532	II 1532/1536	III 1555
<p><i>Hispa nia</i> <i>Ita lia</i> <i>Sanga flu.</i> <i>Indus flu.</i> <i>Gan ges flu.</i> Regnum Tharfæ Regnum Pego Regnum Malacha EVROPA APHRICA ASIA Regnum Turqueftram</p>	<p><i>Hispa nia</i> <i>Ita lia</i> <i>Sanga flu.</i> <i>Indus flu.</i> <i>Gan ges flu.</i> Regnum Tharfæ Regnum Pego Regnum Malacha EVROPA APHRICA ASIA Regnum Turqueftram</p>	<p><i>Hispa- nia</i> <i>Ita= lia</i> <i>Sanga fl.</i> <i>Indus fl.</i> <i>Gan ges fl.</i> Regnū Tharfæ Regnū Pego Regnū Malacha EVROPA APHRICA ASIA Regnum Turqueftram</p>

Diese Typenrahmen wurde drei Mal neu gesetzt. Die Unterschiede sind gering. Sie seien zunächst für den Textblock zu *INDIA* beschrieben.

- I. Das Ende der Zeile 4 lautet *aromati*.
- II. Das Ende der Zeile 4 lautet *aromaticum*, in Zeile 10 steht richtig *alii laneis*, *alii lineis*.
- III. Das Ende der Zeile 4 lautet weiter *aromaticum*, in Zeile 10 steht der doppelte Satzfehler *alii lanceis*, *alii linis*.

Beim Namengut eignen sich die Positionen nicht als Kriterien für die Definition der Druckzustände. Es gibt aber andere, eindeutige Merkmale für die Beschreibung der Varianten (siehe dazu die Tabelle 1). In Kurzform:

- I. *AFRICA* und *EVROPA* sind mit kleineren Lettern gedruckt als *ASIA*. Es erscheinen *flu.* für *fluvius* und ungekürzt *Regnum*.
- II. Die Kontinentnamen sind mit gleich grossen Lettern gedruckt. Es erscheinen weiterhin *flu.* und *Regnum*.
- III. Die Kontinentnamen sind weiterhin mit gleich grossen Lettern gedruckt. Es erscheinen nun die Abkürzungen *fl.* für *fluvius* und *Regnū* für *Regnum*.

Die Variante I ist frühen Exemplaren der Erstauflage 1532 zuzuordnen. Variante II gehört zu Restexemplaren der Auflage 1532 sowie der zweiten Auflage 1536. Die Auflage 1555 hat in der Regel nur die Variante III. In der Praxis von Bibliothek und Antiquariat gibt es vielfache Abweichungen durch nachträgliche Ergänzung kartenloser Exemplare des *Novus orbis regionum*.

In der Literatur wird für die Ausgaben 1532 und 1536 immer wieder ein Frühzustand genannt, bei dem der Name *ASIA* auf den südamerikanischen Kontinent platziert sei. Einzige Quelle hierfür sind die Arbeiten des franko-amerikanischen Bibliographen Henry Harsse (1829–1910).²¹ Diese Variante ist aktuell nicht durch ein Exemplar verifizierbar.

Die Elemente der dekorativen Randgestaltung

Die Ecken des Holzschnittvierecks um die ovale Karte sind mit geographischen Szenerien angefüllt.

- Oben links Afrika: Menschen mit tellerförmig deformierter Unterlippe, ein Elefant, der einen Jäger mit dem Rüssel traktiert, und grosse geflügelte Schlangen, die eine Ziege fressen. Alle drei Details sind im Text über die Reise von Alvise Cadamosto beschrieben.

- Oben rechts Hinterindien: mit Bogen jagende Männer, dann Gewürzbäume mit den Beschriftungen *PIPER* (Pfeffer), *MVSCATA* (Muskat) und *GARIOFILI* (Gewürznelken). Die Angaben sind dem Text von Lodovico de Varthema entnommen, wo zum Beispiel die Ähnlichkeit des Nelkenbaumes mit dem in Europa vertrauten Buchsbaum beschrieben ist.

- Unten rechts Vorderer Orient: ein als *VARTOMANVS* bezeichneter Wanderer auf dem Weg zu einer Hafenstadt, wo ein Mann vor einem Balkon mit einer Frau einen Widder erschlägt. Dies entspricht einem von Varthema erzählten bizarren eigenen Abenteuer. In Rada'a (Jemen) erschlug er vor dem Palastfenster einer Sultansfrau, die in ihn verliebt war, einen Widder.

- Unten links Amerika: Kannibalenszene mit Heranbringen, Braten, Zerteilung und Lagerung der Opfer. Dies ist eine drastische Ausdeutung der Angaben im Text zu den Columbus-Reisen.

Alle Abbildungen beruhen also auf Texten im *Novus orbis regionem*. Damit ist gesichert, dass die Karte speziell für diesen Kontext geschnitten worden ist.

Ein hochinteressantes Detail der Randgestaltung sind die beiden Engel an Nord- und Südpol, die mit Kurbeln die imaginäre Erdachse drehen. Mit dieser sehr frühen bildlichen Darstellung der Erdrotation wird diese „Karte mit der Kurbel“ (engl. „map with the crank“) in Teilen der Literatur unter die Vorläufer von Nicolaus Copernicus eingeordnet. In Wirklichkeit vereinigt das Bild aber nur zwei Varianten des geozentrischen Sphärenmodells der zeitgenössischen Kosmographie.²²

1. Der Topos, dass die sich um die Erde drehenden Sphären von Engeln bewegt würden, stammt aus der scholastischen Kosmologie nach Thomas von Aquin (um 1225 – 1274).
2. Die Theorie von still stehenden Sphären und einer sich drehenden Erde wurde um 1519 von dem in Ferrara lehrenden Humanisten Celio Calcagnini (1479–1541) in seiner Schrift *Quod coelum stet, terra moveatur, vel de perenni motu terrae* formuliert.²³ Der Text wurde erst posthum 1544 in Basel gedruckt.²⁴ Der Inhalt war der gelehrten Welt aber früher bekannt.

Der Basler Kreis um den *Novus orbis regionum* gehört also sicher nicht zu den frühen Anhängern eines heliozentrischen Weltbildes nach Copernicus. So sagt Sebastian Münster denn auch in seinem Erläuterungstext eindeutig: „Unter allen Gelehrten besteht die übereinstimmende Meinung, dass der Erdkörper kugelförmige Gestalt hat und das Zentrum der Welt einnimmt, das heisst: der Mittelpunkt der Erde ist das Zentrum der ganzen Weltmaschine.“²⁵

Das Weltbild

Das topographische Bild des Basler *Typus cosmographicus universalis* beruht in strenger Generalisierung auf der grossen Weltkarte Martin Waldseemüllers von 1507 (nachfolgend: W1507) in unechter, zwiebelförmiger Kegelp Projektion. Sichere Belege hierfür sind:

- a) die Form des amerikanischen Doppelkontinentes mit einer Trennung durch eine Meeresstrasse bei 10°N;
- b) die Gestalt von Südasien mit drei Halbinseln: der wenig ausgeprägten Indischen Halbinsel mit vor-

gelagerter Insel Sri Lanka, der Malaiischen Halbinsel (Südspitze knapp unterhalb des Äquators) und dem ptolemäischen „Drachenschwanz“ (Südspitze bei ca. 21°S).

Waldseemüllers reiche Inselwelt auf der Südhalbkugel ist weggelassen. Der Sinn ihres Ersatzes durch die Textrahmen zu Nordasien ist nicht ganz ersichtlich.

Die Konturen der Landmassen sind recht grob gezeichnet. Auffällig ist dies vor allem bei der Form der afrikanischen Westküste mit drei rechten Winkeln, die sich so auf keiner anderen Karte findet. Weitere Beispiele sind die verzerrte Hakenform von Skandinavien, die dreieckige Gestalt der Iberischen Halbinsel und das Fehlen der Stiefelspitze bei Italien. Dennoch sind drei Details als eindeutige Veränderungen gegenüber W1507 auszumachen.

- Das Flussbild in Afrika mit zwei Strömen aus dem Landesinneren zur Westküste ist anders. Der in W1507 gezeigte Niger fehlt. Stattdessen sind nach Angaben im Cadamosto-Text der Senegal und ein weiterer Fluss (wohl der Gambia) kartiert.
- Zwischen dem Persischen Golf und der Indus-Mündung ist eine nicht existente weitere Halbinsel (darauf irrig *Calicut*) hinzugefügt. Diese findet sich auch in der oben genannten Rosselli-Weltkarte von ca. 1508.
- Anders als W1507 zeigt die vorliegende Karte eine dezidierte, fingerförmige Spitze von Südamerika bei etwa 47°S. Ein sehr ähnliches Bild zeigt bereits eine Weltkarte, die 1520 in Wien unter Leitung von Peter Apian (1495–1552) publiziert wurde.²⁶

Ein weiterer Unterschied ist die Platzierung von *Zipangu* (Japan) am linken Kartenrand, von Europa aus gesehen hinter den Inseln der Neuen Welt. W1507 zeigt die von Marco Polo als märchenhaft reich beschriebene Insel am rechten Kartenrand, östlich der asiatischen Ostküste. In seinem Kartenkommentar erklärt Sebastian Münsters dies als Hilfe für den Leser, damit dieser sich die verebnete Kartendarstellung einfacher als sphärische Kugel vorstellen könne.

Die in der Literatur gängige Klassifikation des *Typus cosmographicus universalis* als veraltet hat ihre gute Berechtigung. Zwischen W1507 und 1532 lag ein Vierteljahrhundert, in dem das europäische Wissen insbesondere über die Neue Welt präzisiert wurde.

- Spätestens seit der Expedition von Vasco Núñez de Balboa (1475–1519) in Panama 1513 war klar, dass es in Mittelamerika keine Passage vom Atlantik in den Pazifik gab. Die Informationen standen mit der 1521 in Basel gedruckten Martyr-Ausgabe zur Verfügung.²⁷
- Die Eroberung des Aztekenreiches durch Hernán Cortés ab 1519 erbrachte wesentlich verbesserte Kenntnisse über die Karibik und Mittelamerika, die durch einen Nürnberger Druck von 1524 zugänglich waren.²⁸
- Der oben genannte Transylvanus-Bericht (Köln 1521) über die Weltumseglung Magellans 1519–1521 klärte die topographische Situation an der Südspitze Amerikas. Weiterhin enthielt er neue Informationen über die Topographie im pazifischen Raum.²⁹

Die Sichtung von Land beiderseits der Magellan-Strasse gab auch Substanz für die kartographische Etablierung einer vermuteten Landmasse um den Südpol. Alle diese Informationen lagen aber eben nur als Texte vor. Sei es nun aus wissenschaftlicher Vorsicht oder

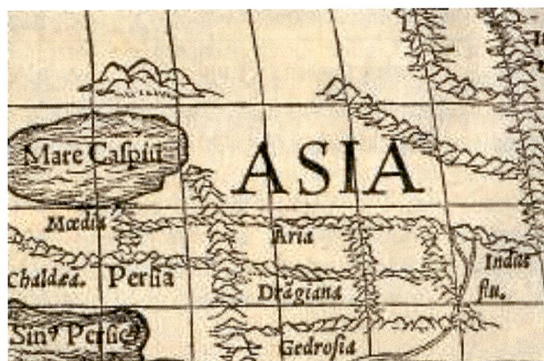


Abb. 7: Ausschnitt Asien aus der ersten Auflage 1532 (Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek Jena).

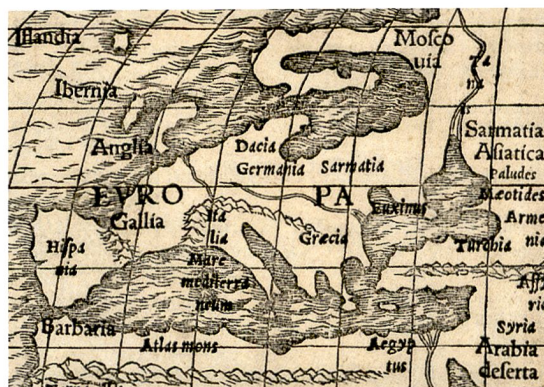


Abb. 8: Ausschnitt Europa aus der zweiten Auflage 1536 mit verändertem Typenbild (Antiquariat Barry L. Ruderman, La Jolla/Kalifornien).

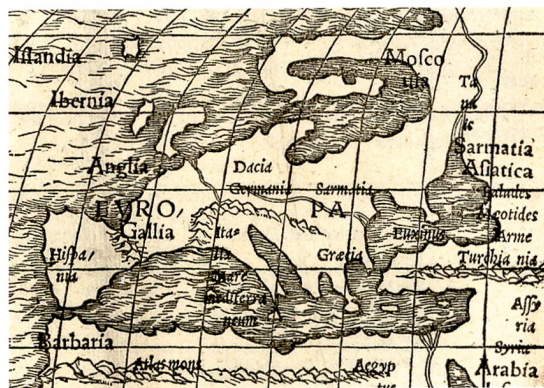


Abb. 9: Ausschnitt Europa aus der dritten Auflage 1555 mit nochmals verändertem Typenbild (Antiquariat Barry L. Ruderman, La Jolla/Kalifornien).

aus mangelnder kartographischer Phantasie: Beim Entwurf dieser Basler Karte von 1532 wurden sie nicht verwendet.

Das topographische Namengut

Die Auswahl des in Typendruck zum Holzschnitt hinzugefügten Namengutes wird verständlich bei der Betrachtung des Erläuterungstextes von Sebastian Münster. Er ist in sieben Abschnitte gegliedert:

1. allgemeine Einleitung und Grundlagen (*Orbis figura*);
2. das Weltbild und seine Erweiterung in der Gegenwart, die vier Erdteile (*Terrae divisio*) und Beschreibung Europas;
3. Beschreibung Afrikas (*De Aphrica*) auf dem Stand vor den Entdeckungsreisen;
4. Beschreibung Asiens (*De Asia*) ebenfalls auf altem Stand etwa bei Ptolemäus;
5. detaillierte Beschreibung des Seeweges von Portugal nach Indien und der angrenzenden Küstenregionen nach Cadamosto und Cabral (*Navigatio ab Europa ad Calechut Indiae emporium nominatissimum*);
6. recht kurze Abhandlung der Neuen Welt nach Columbus und Vespucci (*Navigatio Christophori Columbi et Alberici Vesputii ad novas insulas*);

Tab.2: Das Namengut der Basler Weltkarte von 1532 und seine Quellen

Basler Weltkarte 1532	Waldseemüller 1507	Andere Quellen			
OCEANVS MAGNVS Terra Cor tefia Terra de Cuba Isabella Spagnolla Insulae Antigliæ Zi- pan gri Parias Canibali AMERICA TERRA NOVA Prifilia	Oceanus Occidentalis Iltus incongnitum [] - Isabella insula Spagnolla insula - Zipangri civitas Parias Canibales America - -	Eigenschöpfung W1516: Terra de Cuba Asie partis W1516: Insule Canibalorum sive Antiglie W1516: Terra Canibalorum W1516: Terra Nova Reisch 1515: Paria seu Prisilia	Regnum Melin dae Origo Nili Terra pfi tacorum Caput bo næ spei	- Nilus mit Quellseen - Caput de bona speransa	Cadamosto/Cabral-Text: Regnum Melindae Cadamosto/Cabral-Text: tellus Psitacorum Cadamosto/Cabral-Text: Caput bonae spei
EVROPA Mosco uia Illandia Ibernia Anglia Dacia Germania Sarmatia Lisbona Hispa- nia Gallia Ita- lia Græcia Ta na is Euxinus Paludes Mæotides Mare mediterræ neum	Europa - Islandia Ibernia Anglia Dacia Germania Sarmatia Europaea Lisbona Hispania Gallia Italia Gaecia Tanaï fluvius Pontus Euxinus Paludes Meotides Mare Mediterraneum	Miechow-Text: Moscovia	ASIA MARE CONGELATVM Scythia intra Imaum Tartari Za uolhenfes Sarmatia Afatica Mare Caspiū Armenia Turchia Afly ria Syria Arabia deserta Arabia Felix Mœdia Chaldæa Persia Sin ⁹ Perlic ⁹ Achiloa Zaphala Cale chut Sin ⁹ Barbaric ⁹ Aria Drāgiana Gedrosia Indus fl. INDIA INTRA Gangem Ta,p bana SCYTHIA Regnū Caffiæ Scythia extra Imaum Imaus mons Regnum Cu maniaë Defertum Belgian TARTARIA MAGNA Terra Mongal Regnum Coralinæ Emodij mōtes Regnum Turquefram ! Regnū Tharfiæ Cambalu Regnū Cathay Gan ges fl. India extra Gangem Sinus Gangetic ⁹ aurea Cherronf ! Sinus magnus INDIAE regnum Prouincia Sym Ciamba prouincia magna Sinarū regio Regnum Murfuli Regnū Pego Regnū Malacha Zeila laua	Asia Mare glaciale sive congelatum Scythia intra Imaum - Sarmatia Asiatica Mare Caspium Armenia Turcia Assiria Siria Arabia deserta Arabia felix Media Chaldaea Persidis Sinus Persicus - - Sinus Barbaricus Aria Drangiana Gedrosia Indus fluvius India intra Gangem Taprobana insula Scythia Cassia regio Scythia extra Imaum Imaus mons - - - Emodiorum montes - - - Cathay Ganges fluvius India extra Gangem Sinus Gangeticus Aurea Chersonesus Sinus Magnus India meridionalis - Cyamba prouincia magna - Regnum Murfuli - - Seylam lava Maior	Miechow-Text: Tartari Zavolhenses Marco Polo-Text: Turchia Hethum-Text: Regnum Assyriae Hethum-Text: Regnum Syriae Hethum-Text: Regnum Mediae Varthema-Text: Persia Cadamosto/da Gama-Text: Achiloa Cadamosto/da Gama-Text: Zaphala Cadamosto/Cabral-Text: Calechut Hethum-Text: Regnum Cassiae Hethum-Text: Regnum Cumaniae Hethum-Text: Desertum de Belgian W1516: Terra Mongal und mehrfach Tartaria Hethum-Text: Regnum Corasinae Hethum-Text: Regnum Turquestan Hethum-Text: Regnum Tarsae Marco-Polo-Text: Cambalu Hethum-Text: Regnum Cathay W1516: India Maior Hethum-Text: Prouincia Sym W1516: Synarna regionis pars W1516: Pego Regnum W1516: Malacha civitates et Regnum
APHRICA Portus fanctus Medera Insulae Canariæ Dargin Alba Gazaræ Insula boni uifus Sinus magnus Sagres Sinus rubeus Barbaria Atlas mons Terra alba Caput album Hodeni Caput uiride Gambra regnū Befigne Ginega Aegyp tus Getulia NIGRITAE Sanga fl. Me roe Mare Rubrum AETHIOPIA interior Trogloditæ Regnum Melli & Nebeorum	Africa - Insulae Fortunatae - - - - - - Barbaria Atlas mons maior - - - - - - Ginoia Egiptus Getulia Nigritae ethiopes - Meroe insula Mare Rubrum Ethiopia interior Troglodica regio -	Cadamosto-Text: Portus sanctus Cadamosto-Text: Medera Cadamosto-Text: Insuleae Canariae Cadamosto-Text: [Sinus] Dargin Cadamosto-Text: Alba insula Cadamosto-Text: Gazarum insula Cadamosto-Text: Insula Boni visus Cadamosto/Sintra-Text: Sinus magnus Cadamosto/Sintra-Text: Caput Sagres Ptol. 1522: Sinus rubrus Ptol. 1522: Terra alba Cadamosto-Text: Caput album Cadamosto-Text: Hodeni Cadamosto-Text: Caput viride Cadamosto-Text: Regnum Gabrae Ptol. 1522: Sinus de Besigne W1516: Ginea Cadamosto-Text: Nigritae Cadamosto-Text: Senega flumen Cadamosto-Text: [...] id est Regi Melli qui magnus Impera- tor Nebeorum dicebatur.	Portus fanctus Medera Insulae Canariæ Dargin Alba Gazaræ Insula boni uifus Sinus magnus Sagres Sinus rubeus Barbaria Atlas mons Terra alba Caput album Hodeni Caput uiride Gambra regnū Befigne Ginega Aegyp tus Getulia NIGRITAE Sanga fl. Me roe Mare Rubrum AETHIOPIA interior Trogloditæ Regnum Melli & Nebeorum	Portus fanctus Medera Insulae Canariæ Dargin Alba Gazaræ Insula boni uifus Sinus magnus Sagres Sinus rubeus Barbaria Atlas mons Terra alba Caput album Hodeni Caput uiride Gambra regnū Befigne Ginega Aegyp tus Getulia NIGRITAE Sanga fl. Me roe Mare Rubrum AETHIOPIA interior Trogloditæ Regnum Melli & Nebeorum	Portus fanctus Medera Insulae Canariæ Dargin Alba Gazaræ Insula boni uifus Sinus magnus Sagres Sinus rubeus Barbaria Atlas mons Terra alba Caput album Hodeni Caput uiride Gambra regnū Befigne Ginega Aegyp tus Getulia NIGRITAE Sanga fl. Me roe Mare Rubrum AETHIOPIA interior Trogloditæ Regnum Melli & Nebeorum

7. summarischer Abriss der Reisen von Varthema und Marco Polo in Asien (*Cursus peregrinationis Ludovici Vartomanni patritii Romani ad partes Indiae*).

Einleitend sagt Münster, dass es ihm nicht möglich gewesen sei, die Lage aller einzelnen Regionen und Inseln anzuzeigen. Das kleine Format der Karte habe dies verhindert, und es sei auch nicht seine Absicht gewesen.³⁰

Deutlich werden Konzept und Abhängigkeit zunächst bei den lediglich drei kartierten Städten. *Lisboa* (Lissabon) und *Calicut* (Kozhikode) sind Ausgangs- und Zielhafen der Reise von Europa an die indischen Malabarküste. Dann ist *Cambalu* (Peking) mit Signatur gezeigt. Zwei weitere Stadtsignaturen in China sind unbenannt. Darunter ist sicherlich das von Marco Polo ausführlich beschriebene *Quinsay* (Hangzhou). Die weiteren Metropolen Europas fehlen, ebenso andere in den Texten des Buches thematisierte Städte wie Aden, Damaskus, Jerusalem, Kairo oder Mekka.

Bei den Flüssen sind nur Don, Senegal, Nil, Indus und Ganges benannt. Ohne Namen kartiert sind weiterhin Rhein und Donau in Europa sowie der Gambia in Afrika. Vollständig fehlen für die geographische Gliederung wichtige Ströme wie Wolga und Euphrat sowie in China die bei Marco genannten *Coromara* (Gelber Fluss/Huanghe) und *Quian* (Jangtsekiang).

Bei den Gebirgen sind mit Namen kartiert in Asien der *Imaus mons* (hier der Ural) und die *Emodii montes* (hier der Himalaya), in Afrika der *Atlas mons* und der *Origo Nili* (statt des etablierten Namens *Lunae montes*). Die Alpen sind unbenannt, der Kaukasus fehlt völlig.

Das Gros der Einträge besteht in Ländernamen. In einer nicht immer nachvollziehbaren Hierarchie von Kontinenten bis Regionen sind vier unterschiedliche Schriften (MAJUSKELN, KAPITÄLCHEN, Normalschrift, *Kursive*) verwendet.

Die höchste Eintragsdichte findet sich entlang der afrikanischen Westküste, wo auch etliche Kaps und Inseln benannt sind. Dies entspricht dem Abschnitt 5 von Münsters Begleittext. Hauptquelle war der Cadamosto-Bericht. Als Zusatzquelle ist die moderne Karte von Nordafrika aus der Ptolemäus-Ausgabe Strassburg 1522 auszumachen. Diese Dichte war aber – wie Münster selbst sagt – nicht durchzuhalten. Auch hatte der Setzer nicht immer eine glückliche Hand. So steht der Regionalname *Regnum Melli & Nebeorum* zu weit im Süden, er gehört an die Guinea-Küste.

Diese Ausführlichkeit wird dann aber nicht durchgehalten. Oft genannte Häfen der Zielregion fehlen, etwa *Cananagora* (Kannur), *Cambaia* (Khambat), *Chuchina* (Kochi) und *Melacha* (Malakka). Überhaupt ist das für Asien gegebene Namengut recht komplex. Neben W1507 sind als weitere Quellen auszumachen:

- die zweite grosse Weltkarte Martin Waldseemüllers, die *Carta marina* von 1516 (nachfolgend W1516);
- erneut die Texte im *Novus orbis regionum*, mit einem Schwergewicht auf der Asien-Beschreibung des Hethum von Korykos.

Die Quellen sind in Tabelle 2 detailliert dargelegt.

Recht dürftig ist das Namengut in der Neuen Welt. Hauptquelle war hier W1516. Bemerkenswert ist der Name *Terra Cortesia* zu einer Insel vor Nordamerika, die in W1507 als „unbekanntes Gestade“ bezeichnet ist. W1516 hat hier den verschriebenen Namen *Terra Nova Corerati*, eine Anspielung auf die Entdeckungen

von Caspar Corte-Real im Jahre 1500. Daraus ist bei Münster ein inhaltlich brauchbarer, aber topographisch unsinniger Bezug zur Eroberung Mittelamerikas von Cortés geworden. Der Fehler erklärt sich aus der zeitgenössisch üblichen kartographischen Nomenklatur in der Region. Bemerkenswert ist der Name *Terra de Cuba* für das nordamerikanische Festland, ohne Hinweis auf eine Landverbindung der Neuen Welt zu Asien. Die Quellenkarte W1516 hat hier noch *Terra de Cubae Asiae partis*.

Literatur:

Ankenbauer, Norbert: "das ich mochte meer newer dyng erfahren". Die Versprachlichung des Neuen in den Paesi novamente ritrovati (Vicenza, 1507) und in ihrer deutschen Übersetzung (Nürnberg, 1508). Berlin 2010.

Boppard, Walburga: *Johann Huttich. Leben und Werk*. Mainz 1977.

Burmeister, Karl Heinz: *Sebastian Münster. Eine Bibliographie*. Wiesbaden 1964.

Finsterwalder, Rüdiger: *Die Erdkugel in ebenen Bildern. Projektionen von Weltkarten vor 1550*. In: Wolff, *America* (1992), S. 161–174.

Harris, Henry: *Bibliotheca Americana Vetustissima. Description of works relating to America published between the years 1492 and 1595*. New York 1866.

Harris, Henry: *The Discovery of North America*. London-Paris 1892.

Hieronymus, Frank (Bearb.): *Oberrheinische Buchillustration 2. Basler Buchillustrationen 1500–1545* (Publikationen der Universitätsbibliothek Basel, Nr. 5). Basel 1984.

Meurer, Peter H.: *Sechs Karten der afrikanischen Küste aus der Waldseemüller-Schule*. In: *Cartographica Helvetica* 45, 2012, S. 15–26.

Meurer, Peter H.: *Eine ungedruckte Tabula moderna Tartariae zum Strassburger Ptolemäus 1525*. In: *Cartographica Helvetica* 47, 2013, S. 37–49.

Pelletier, Monique: *Die herzförmigen Weltkarten des Oronce Fine*. In: *Cartographica Helvetica* 12, 1995, S. 27–37.

Reske, Christoph: *Die Buchdrucker des 16. und 17. Jahrhunderts im deutschen Sprachgebiet*. Wiesbaden 2007.

Rosen, Edward: *The first map to show the earth in rotation*. Wiederabdruck eines Aufsatzes von 1975 in dem Sammelband *Rosen, Edward: Copernicus and his successors*. Hrsg. von Erna Hilfstein. London 1995, S. 173–180.

Shirley, Rodney W.: *The mapping of the world. Early printed World Maps 1472–1700*. London 1983.

Siebert, Harald: *Die grosse kosmologische Kontroverse. Rekonstruktionsversuche anhand des Itinerarium exstaticum von Athanasius Kircher SJ (1602–1680)* (Boethius Bd. 55). Stuttgart 2002.

Stuhlhofer, Franz: *Humanismus zwischen Hof und Universität. Georg Tannstetter (Collimitus) und sein wissenschaftliches Umfeld im Wien des frühen 16. Jahrhunderts* (Schriftenreihe des Universitätsarchivs Wien 8). Wien 1996.

VD16 = Verzeichnis der im deutschen Sprachraum erschienenen Drucke des 16. Jahrhunderts (Online-Ausgabe).

Wolff, Hans (Hrsg.): *America. Das frühe Bild der Neuen Welt* (Bayerische Staatsbibliothek, Ausstellungskataloge 58). München 1992, S. 161–174.

Résumé

Typus cosmographicus universalis, une carte bâloise du monde de 1532 de Sebastian Münster

L'imprimeur bâlois Johann Herwagen publia en 1532 le *Novus orbis regionum*, une collection de rapports contemporains d'exploration et de descriptions de pays. D'autres éditions parurent en 1536 et 1555. Les éditeurs étaient l'humaniste bâlois Simon Grynaeus et Johann Huttich de Strasbourg. Il s'agit de la réalisation d'un projet d'édition déjà préparé par Martin Waldseemüller. Dans les trois éditions se trouve une carte du monde inscrite dans une ellipse. C'est la première impression d'une carte du monde réalisée sur le territoire de la Suisse actuelle. L'auteur en fut probablement Sebastian Münster qui a aussi rédigé un texte explicatif contenu dans l'ouvrage. La carte du monde de Waldseemüller de 1507 a servi de modèle et de nombreux compléments proviennent des textes du *Novus orbis regionum*.

La carte a été tirée à partir de quatre formes d'impression: deux planches de bois pour le dessin et deux cadres typographiques pour les écritures qui ont été composées à neuf pour chacune des trois éditions. La gravure sur bois et l'ornementation sont attribuées à Hans Holbein le Jeune. Un détail remarquable: deux anges font tourner l'axe de la Terre à l'aide de manivelles, ce qui constitue une combinaison des modèles du cosmos de Thomas d'Aquin et de Celio Calcagnini.

Summary

The Basel world map *Typus cosmographicus universalis* by Sebastian Münster, 1532

Printer-publisher Johann Herwagen from Basel issued the *Novus orbis regionum* in 1532 (further editions in 1536 and 1555), a collection of contemporary expedition reports and topographic descriptions. The publishers were humanist Simon Grynaeus from Basel and Johann Huttich from Strasbourg. It was actually the realization of a publishing project which had previously been prepared by Martin Waldseemüller.

All three editions contain an oval projection of a world map. This is the first printed world map which originated in the territory of modern Switzerland. Its author was most likely Sebastian Münster, who also wrote an explanatory text in the publication. The model for the world image was Waldseemüller's 1507 world map. Numerous addenda were obtained primarily from texts in the *Novus orbis regionum*.


Four printing blocks were used for the map: two wood blocks for the drawing and two type frames for the lettering, both of which were set anew for each of the three editions. The woodcut and the decorations are attributed to Hans Holbein the Younger. Remarkable are the two angels who are rotating the Earth using cranks. This is a combination of cosmos models by Thomas Aquinas and Celio Calcagnini.

Anmerkungen:

- 1 *Paesi novamente ritrovati et novo mondo da Alberico Vesputio Florentino intitulato*. Vicenza: Zammaria de Sancto Ursio für Henrico Vicentino, 1507. – Zum Werk ausführlich Ankenbauer (2010).
- 2 *Itinerarium Portugallensium e Lusitania in Indiam et inde in Occidentem et demum ad Aquilonem, latine versum ab Archangelo Madrignano*. Mailand: Giovanni Angelo Scinzeler, 1508.
- 3 Meurer (2012).
- 4 VD16 G 3827; Burmeister (1964), Nr. 60; Hieronymus (1984), S. 450.
- 5 VD16 G 3828; Burmeister (1964), Nr. 62.
- 6 VD16 G 3829; Burmeister (1964), Nr. 63.
- 7 *De insulis nuper inventis* [...] Köln: Arnold Birckmann, 1532 (VD16 C 5310).

- 8 *Novus orbis regionum ac insularum veteribus incognitarum, una cum tabula cosmographica* [...]. Es gibt zwei Varianten mit unterschiedlicher Verlagsadresse auf dem Titelblatt: *PARISIIS APVD IOANNEM | Parvum sub flore Lilio, via ad sanctum Iacobum und PARISIIS APVD GALEOTVM A | Prato, in aula regii Palatii ad primam columnam*. Das gemeinsame Kolophon beider Ausgaben lautet: *Impressum Parisiis apud Antonium Augerellum, impensis Ioannis Parvi et Galeoti a Prato. Anno M. D. XXXII. VIII. Calen. Novembris 1532*. Burmeister (1964), Nr. 61.
- 9 Pelletier (1995).
- 10 *Die New welt, der landschaften unnd Insulen, so bis hie her allen Altweltbeschrybern unbekant*. Strassburg: Georg Ulricher, 1534 (VD16 G 3830).
- 11 *Die nieuwe weerelt der Landt schappen ende Eylanden, die tot hier toe allen ouden weerelt bescrijveren onbekent geweest sijn*. Antwerpen: Jan van der Loen, 1563.
- 12 Standardwerk ist Stuhlhofer (1996).
- 13 Zum Einstieg in die sehr verstreute Literatur sei verwiesen auf den guten Personalartikel in der deutschen Wikipedia.
- 14 [...] *quumque argumenti eius libellos aliquot vulgo oberantes, Ioan. Hutichius vir doctus, et antiquitatis mire studiosus, Hervagio nostro excudendos dederit*.
- 15 Zur Person Boppard (1977).
- 16 Reske (2007), S. 72–74.
- 17 Meurer (2013), S. 37–49.
- 18 Shirley (1983), Nr. 67; Wolff (1992), Nr. 86.
- 19 Finsterwalder (1992).
- 20 Shirley (1983), Nr. 28; Wolff (1992), Nr. 78.
- 21 Erstmals HARRISSE (1866), S. 293–295; dann auch HARRISSE (1892), S. 586–588 mit Nr. 190.
- 22 Kartenhistorisch anfechtbar, aber dennoch hilfreich ist ROSEN (1975/1995).
- 23 Dazu ausführlich Siebert (2002), S. 110–112
- 24 Erstdruck in: *Caelii Calcagnini Ferrarensis* [...] *opera aliquot*. Basel: Hieronymus Froben und Nicolaus Episcopus, 1544 (VD16 C 200), S. 387–395.
- 25 *Convenit inter omnes doctos, molem terrae sphaericae esse figura, atque totius mundi occupare centrum, hoc est, centrum terrae totius machinae esse centrum*.
- 26 Shirley (1983), Nr. 45; Wolff (1992), Nr. 81.
- 27 *De nuper sub D. Carolo repertis insulis simulque incolarum moribus, R. Petri Martyris*. Basel: Adam Petri, 1521 (VD16 A 2838).
- 28 *Praeclara Ferdinandi Cortesii de Nova maris Oceani Hispania narratio* [...]. Nürnberg: Friedrich Peypus, 1524 (VD16 A 2839 und C 5309).
- 29 *De Moluccis insulis, itemque aliis pluribus mirandis, quae novissima Castellanos navigatio Serenissimi Imperatoris Carolis V. auspicio suscepta, nuper invenit*. Köln: Eucharius Cervicornus, 1523 (VD16 S 6122).
- 30 *Non licuit quidem singularum regionum et quarumlibet insularum indicare situm, quum tabulae angustia id minime pateretur, nec id etiam instituerimus*.

Peter H. Meurer, Dr.
Rochusstrasse 41
D-52525 Heinsberg
E-Mail:
petermeurer@online.de



Faksimile-Ausgabe
Europakarte von Gerhard Mercator (1572)
in 15 Blättern
inkl. 24-seitige Dokumentation von Arthur Dürst
Bildformat: je 32 x 45 cm
Papierformat: je 36 x 49 cm
Papier: Bütten, 145 g/m²
Druck: Offset einfarbig
Die 15 Einzelblätter lassen sich zu einer Gesamtkarte im Format 160 x 135 cm zusammenfügen
Spezialpreis: CHF 180.– (+ Versandkosten)

⇒ **Bestellschein auf Seite 69**